

Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Energiegemeinschaft Schäßfern	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	○ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	○ Integrationsphase, Stufe 3 ○ Endbericht inkl. Monitoring	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	
	Konzeption (Stufe 1, 3)	
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	1.1.2022 bis 31.3.2025
Kontaktperson Name:	Wolfgang Gruber-Glatzl	
Kontaktperson Adresse:	Antonie-Alt-Gasse 2 / 2 / 11b, 1100 Wien	
Kontaktperson Telefon:	+43 1 600 22 10 – 0	
Kontaktperson E-Mail:	wolfgang.gruber-glatzl@machenergie.at	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	4	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	0	
Projekt- und KooperationspartnerIn	Schäßfern, Steiermark	
Auftragssumme:	19.600,-- Euro	
KPC Geschäftszahl:	C277613	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Schäßfern	
Erstellt am:	31.3.2025	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Die Initiative des Projekt Energiegemeinschaft Schöffern geht von der Gemeinde Schöffern, der Ortswärme Schöffern und dem Planungs- und Beratungsunternehmen MACH aus. In langjähriger Zusammenarbeit werden immer wieder die neuesten Entwicklungen der Energiewelt verfolgt. Im Herbst 2021 wurde man auf die neuen Möglichkeiten im Rahmen des EAGs aufmerksam. Durch die Möglichkeit der Sondierungs-Förderung wurde das Thema rasch aufgegriffen und Ende 2021 erfolgreich für das vorliegende Projekt eingereicht. Die ersten ökonomischen Analysen waren positiv, auch der positive gemeinschaftliche Effekt wurde begrüßt. Durch die Strompreisverwerfungen des Winters 2022 kam es zu Verzögerungen in der Gründung der EEG (Strompreisbremse, hoher ÖMAG-Einspeisetarif), jedoch zu einer Beschleunigung des PV-Ausbaus, der die Grundlage für die EEG bildet. 2024 wurde die Gründung vorangetrieben und im November 2024 offiziell durchgeführt. Die Gründungsdokumente liegen vor und dem Bericht bei.
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Es wurden 3 Optionen evaluiert: 1) Die Gründung eines Vereins mit Vertretern von Gemeinde und Ortswärme Schöffern als Vorstandsmitglieder. 2) Gründung einer Genossenschaft mit ähnlicher Akteurs-Struktur. 3) Integration der EEG in die Ortswärme Schöffern GmbH als Non-Profit-Sparte. Es wurden Webinare und Informationsveranstaltungen der Koordinationsstelle besucht und Besprechungen mit Vertretern von Land

Projektbeschreibung

Tirol sowie Raiffeisenverband gehalten, um die verschiedenen Optionen zu sondieren.

Vor- und Nachteile Option 1)

Der Verein ist bzgl Gründungskosten und laufende Kosten am günstigsten und flexibel in der Ausgestaltung der Statuten. Die Musterstatuten der Koordinationsstelle sind eine gute Grundlage. Die persönliche Haftung des Vorstands ist ein Nachteil der bei komplexen EEGs und größerer Bilanzsummen (zB durch Besitz einer PV-Anlage innerhalb der EEG) zu erhöhtem Risiko für die beteiligten führt.

Vor- und Nachteile Option 2)

Genossenschaften sind eine bewährte Rechtsform in Österreich mit bestehenden Kontrollmechanismen. Der Raiffeisenverband bietet eine 2-jährige Revision an die zwar zu erhöhten Kosten, aber auch zu einer Qualitätskontrolle führt. Bei einer etwaigen Mitgliedschaft in Genossenschafts- und/oder Revisionsverbänden ist die Flexibilität in der Ausgestaltung der EEG limitiert (im Vergleich zum Verein).

Vor- und Nachteile Option 3)

Die Eingliederung der EEG in die Ortswärme als eigene Non-Profit Sparte hat den Vorteil, dass eine bestehende GmbH verwendet werden kann, die sich zu 100% in Gemeindehand befindet. Die Energie-Themen der Gemeinde können so gebündelt und mit der verstärkten Sektorkopplung zwischen Strom und Wärme sinnvoll umgesetzt werden. Falls die PV-Anlagen der Gemeinde gebündelt in einer Betreibergesellschaft sein sollen, wäre das ebenfalls von Vorteil.

Die Vorteile für Option 1 haben überwogen. Sämtliche Gemeindegebäude und interessierte private Personen sind in einer regionalen EEG als Verein gebündelt. Die entsprechende Vereinsgründung wurde durchgeführt.

Projektbeschreibung	
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Schäffern nimmt bzgl Netzbetreiber eine Sonderrolle ein. Auf Gemeindegebiet sind 3 Netzbetreiber relevant: Feistritzwerke, EVN (NÖ Netze), Energie Steiermark. Der Ortskern wird von NÖ Netze versorgt, hier soll die regionale EEG gegründet werden. Es wurde per Mail am 29.4.2024 eine Beauskunftung zu 39 Zählpunkten bei NÖ Netze durchgeführt. Die Antwort kam noch am selben Tag. Allerdings wurde hier nur die Anschluss-Netzebene mitgeteilt, aber keine Auskunft über die Trafostation. Inzwischen ist auch ein Online-Tool verfügbar über das die Trafostation ermittelt werden kann. Mit den Gründungsdokumenten wurde bereits die EDA-Registrierung durchgeführt, die Zählpunkte eingetragen und aktiviert.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller	Pilot- / Integrationsphase <u>Energiemärkte:</u> Die EEG soll möglichst modular und flexibel aufgebaut sein. Die Mitglieder der EEG handeln als Prosumer oder nur Consumer primär mit der EEG und haben eigene Einspeise- und Strombezugsverträge mit dem EVU der Wahl. <u>Gemeinsamer Reststrombezug</u> oder <u>Überschussstrom-Vermarktung</u> ist nicht geplant. Die EEG soll die Innenbeziehungen abdecken. <u>Marktprämie:</u> Nein, es werden die ÖMAG-Investitionsprämien bevorzugt. <u>Aufteilungsschlüssel:</u> Der Aufteilungsschlüssel wird dynamisch sein. Er verspricht eine höhere Stromhandelsrate. Der Nachteil einer für die einzelnen Mitglieder unübersichtlichen Zuteilung muss mit Transparenz und Kommunikation begegnet werden.

Projektbeschreibung	
Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	Aufteilung Einsparungen: Die EEG soll den Ausbau der PV beschleunigen, indem Dachflächen voll ausgenutzt werden, weil eine Vermarktung innerhalb der EEG möglich ist. Um das zu erreichen, ist geplant, dass sich Stromverkaufstarife an dem üblichen Stromeinkaufstarif orientieren. Damit gilt für den PV-Strom-Verkäufer der EEG-Stromverkauf fast wie Eigenverbrauch mit entsprechender Verbesserung der Wirtschaftlichkeit auch bei größeren Dachanlagen. Die Netzgebühr-Einsparungen sollen dem Stromabnehmer zugutekommen, um den Anreiz der Teilnahme an der EEG aufrechtzuerhalten. Sozialgemeinschaftliche Aspekte: Die EEG wird den Zusammenhalt in der Gemeinde stärken. Durch die Ermächtigung der BewohnerInnen die Energiewende verstärkt in die eigene Hand zu nehmen wird diese unterstützt. Bessere Kenntnisse zum eigenen Strombedarf und die eigene Erzeugung am Grundstück und in der Region stärkt den sozialgemeinschaftlichen Zusammenhalt. Bestehende Unterstützungen wie Heizkostenzuschüsse der Gemeinde können ergänzt werden mit Stromkostenzuschüsse. Hier müssen noch faire Regeln und Nachweislisten definiert werden.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Pilot- / Integrationsphase Die gewählten Tarife und Indexierung werden folgendermaßen geregelt: Es wird ein Tarif zwischen Einspeisepreis als unterer Wert und Bruttostrombezugspreis als oberer Gesamtstrompreis gewählt. Eine jährliche Anpassung durch Vorstand und Bestätigung durch Generalversammlung ist vorgesehen. Das Abrechnungssystem wird derzeit entwickelt und wird vom Verein durchgeführt. Über die EDA Plattform (Datenschnittstelle) werden Smart-Meter-Daten von NÖ Netze zur Verfügung gestellt.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten	Pilot- / Integrationsphase Zusammenarbeit mit der Netzbetreiber war positiv beim Aufbau der Energiegemeinschaft. Anfänglicher

Projektbeschreibung	
- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Probleme bei EDA-Portal bezüglich Registrierung der Zählpunkte konnte innerhalb von zwei Wochen gelöst werden. Die automatisierte Zählpunktabfrage zum Finden der richtigen Netzebene bzw. die schnelle Beantwortung unserer Anfrage per Mail (lokale oder regionale EEG) ist positiv hervorzuheben.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage) Das Gründungsdokument liegt dem Bericht bei.
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage) Der Vertrag mit dem Netzbetreiber liegt bei.
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Der Gründungsprozess wurde wesentlich von Informationen der Koordinationsstelle unterstützt. Wesentliche Verbesserungen wie die Online-Abfrage der Nahebereiche wurden implementiert.

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen
(direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Die Ortswärme Schäßfern GmbH und die Gemeinde Schäßfern sind der Initiator. Um möglichst viele auch auf der Gemeindeebene abholen zu können wird eine regionale EEG geschaffen. Generell ist eine lokale EEG für Gemeinden, wie Schäßfern zu kleinräumig. Zusätzlich wurde für die Volksschule eine GEA gegründet, wobei die dortige PV-Anlage zu 30% der GEA und zu 70% der EEG zugeordnet ist (Teilnahmefaktor EDA Plattform).

Es wurde eine Umfrage durchgeführt, um die Interessenslage zu klären sowie die Netzebene der Interessenten ermittelt. Insgesamt 39 Teilnehmer wurden identifiziert. In einem Netzplan wurden die Ortsteile Schäßfern, Anger, Elsenau und Götzendorf eingezeichnet. Abbildung 1 zeigt die Interessenslage in Schäßfern Zentrum.

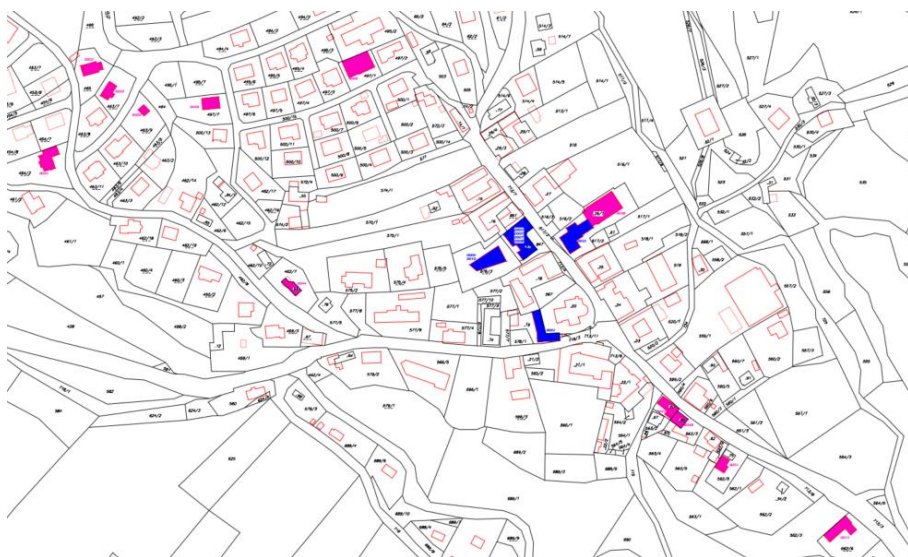


Abbildung 1: Interessenslage Ortszentrum Schäßfern. Blau: PV-Produzenten (Prosumer). Pink: Abnehmer

Projektbeschreibung

Stand 2025 sind drei PV-Anlagen in der EEG registriert, sowie 35 Verbraucherzählpunkten.

Im EEG Benefit Tool der Koordinationsstelle wurden in der Sondierungsphase folgende Berechnungen durchgeführt. Trotz Strompreisschwankungen mussten Annahmen getroffen werden. Der Bezugspreis in der EEG wurde mit 5 €cent/kWh unter dem konventionellen Bezugspreis angenommen. Der gleiche Wert wird als Verkaufspreis angenommen. Somit entsteht für die EEG kein Gewinn, etwaige Kosten sollen mit jährliche Beitragsgebühren eingehoben werden.

Energiepreise	konventionell (ohne EG)	Energiegemeinschaft	Einheit
Energiebezugspreis (exkl. GA und Ust.)	15,000	10,000	c/kWh
Einspeisetarif	7,000		c/kWh
Energieverkaufspreis		10,000	c/kWh
Gebrauchsabgabe (GA) für Energie und Netz			%
Umsatzsteuer		20,00%	%
Energiebezugspreis (inkl. GA und Ust.)	18,000	12,000	c/kWh
Arbeitsbezogene Netzentgelte und Abgaben			
Art der Erneuerbare-Energiegemeinschaft		regional	
Prozentuelle Reduktion Netzentgelt		28,00%	%
Netznutzung		5,66	c/kWh
Netzverluste		0,369	c/kWh
Netzentgelt ges. (exkl. GA)	6,029	4,444	c/kWh
Netzentgelt ges. (inkl. GA)	6,029	4,444	c/kWh
Erneuerbaren-Förderbeitrag			
Netznutzung		0,00	c/kWh
Netzverluste		0,00	c/kWh
Erneuerbaren-Förderbeitrag gesamt	0,00	0,00	c/kWh
E-Abgabe	1,5	0,00	c/kWh
Arbeitsbezogene Entgelte und Abgaben gesamt (inkl. Ust.)	9,035	5,333	c/kWh
Strompreis (Energiekosten + arbeitsbez. Netzentgelte und Abgabe)	27,035	17,333	c/kWh

Projektbeschreibung

In weiterer Folge wurde basierend auf den Potentialerhebungen PV (316 MWh) und der Interessenslage von Konsumenten die Stromverbrauche festgelegt (90. 680kWh). Der Eigenverbrauch wurde mit 19,66 % angenommen. Für Teilnehmer ohne PV-Anlage wurde angenommen, dass 12% über die EEG abgedeckt werden können.

Potenzielle Teilnehmer	Teilnehmer mit PV-Anlagen	Teilnehmer ohne PV-Anlagen	Einheit
Spezifischer Jahresertrag	1.010		kWh/kW/a
Anzahl der PV-Betreiber	3	36	Anzahl
Gesamtjahresverbrauch aller PV-Betreiber	12.574	90.680	kWh
Gesamte PV-Kapazität installiert	110		kWp
PV-Kapazität zusätzlich geplant	313		kWp
Direktverbrauch aller PV-Betreiber	19,66%		%
Erzeugung PV installiert	111.100		kWh/a
Erzeugung PV geplant	316.221		kWh/a

Weiters wurden Annahmen zu jährlichen Kosten getroffen. Damit konnte für Entscheidungsträger in Gemeinde und Bevölkerung eine Entscheidungsbasis entwickelt werden auch als die Basis für die Errichtung von PV-Anlagen. Mit der Errichtung einer EEG kann der PV-Strom innerhalb der EEG geteilt werden. Der Erlös durch den vergünstigten Verbrauch innerhalb der EEG führt zu einer deutlichen Reduzierung der Amortisationszeit der PV-Anlagen. Dadurch soll auf breiter Basis die Errichtung von PV-Anlagen durch Private, Gewerbe und Hotellerie angestoßen werden und somit die höhergelagerten Ziele der EEGs (Ausbau Erneuerbare, schneller und effektiver Klimaschutz) gefördert werden.

Projektbeschreibung

	<table><tr><th>Amortisation PV-Anlagen</th><th>Ohne EG</th><th>Mit EG</th></tr><tr><td>Erlöse Direktverbrauch</td><td>16.807</td><td>16.807</td></tr><tr><td>Erlöse durch lokalen Verbrauch in EG</td><td>0</td><td>28.631</td></tr><tr><td>Erlöse durch Vergünstigten Bezug</td><td>0</td><td>614</td></tr><tr><td>Erlöse durch Netzeinspeisung</td><td>24.032</td><td>3.990</td></tr><tr><td>Laufende Kosten PV-Anlage</td><td>-340</td><td>-340</td></tr><tr><td>Laufende Kosten EG</td><td></td><td>-600</td></tr><tr><td>Gesamtersparnis</td><td>40.499</td><td>49.101</td></tr><tr><td>Zusätzliche Erlöse durch EG</td><td></td><td>8.602,73</td></tr><tr><td>Amortisation PV-Anlage</td><td>10,94</td><td>9,02</td></tr></table>	Amortisation PV-Anlagen	Ohne EG	Mit EG	Erlöse Direktverbrauch	16.807	16.807	Erlöse durch lokalen Verbrauch in EG	0	28.631	Erlöse durch Vergünstigten Bezug	0	614	Erlöse durch Netzeinspeisung	24.032	3.990	Laufende Kosten PV-Anlage	-340	-340	Laufende Kosten EG		-600	Gesamtersparnis	40.499	49.101	Zusätzliche Erlöse durch EG		8.602,73	Amortisation PV-Anlage	10,94	9,02	
Amortisation PV-Anlagen	Ohne EG	Mit EG																														
Erlöse Direktverbrauch	16.807	16.807																														
Erlöse durch lokalen Verbrauch in EG	0	28.631																														
Erlöse durch Vergünstigten Bezug	0	614																														
Erlöse durch Netzeinspeisung	24.032	3.990																														
Laufende Kosten PV-Anlage	-340	-340																														
Laufende Kosten EG		-600																														
Gesamtersparnis	40.499	49.101																														
Zusätzliche Erlöse durch EG		8.602,73																														
Amortisation PV-Anlage	10,94	9,02																														
2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	<table><tr><td>2022</td><td>2025</td></tr><tr><td>Pilot- / Integrationsphase Es wird von einer initialen Teilnehmerzahl von 60 Zählpunkten ausgegangen. Es sind vor allem Gemeindezählpunkte, private Personen und Landwirte</td><td>Der EEG umfasst derzeit eine Teilnehmeranzahl von 38 Zählpunkten, davon gehören drei Zählpunkte zu PV-Anlagen und 35 zu Verbraucherzählpunkten.</td></tr></table>	2022	2025	Pilot- / Integrationsphase Es wird von einer initialen Teilnehmerzahl von 60 Zählpunkten ausgegangen. Es sind vor allem Gemeindezählpunkte, private Personen und Landwirte	Der EEG umfasst derzeit eine Teilnehmeranzahl von 38 Zählpunkten, davon gehören drei Zählpunkte zu PV-Anlagen und 35 zu Verbraucherzählpunkten.																											
2022	2025																															
Pilot- / Integrationsphase Es wird von einer initialen Teilnehmerzahl von 60 Zählpunkten ausgegangen. Es sind vor allem Gemeindezählpunkte, private Personen und Landwirte	Der EEG umfasst derzeit eine Teilnehmeranzahl von 38 Zählpunkten, davon gehören drei Zählpunkte zu PV-Anlagen und 35 zu Verbraucherzählpunkten.																															
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Mit der Gründung der EEG verschreibt sich die Gemeinde Schöffern einer nachhaltigen und Zukunft. Mit der Ortswärme Schöffern wird seit Jahren ökologische Wärme bereitgestellt. Auch sonst ist der Biomasse-Einzelheizungs-Anteil hoch.																															

Projektbeschreibung		
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Es wird erwartet, dass es durch die Gründung der EEG Schäffern zu einer wesentlichen Steigerung der regionalen Wertschöpfung kommt. Eine Erhöhung der eigenen Stromerzeugung führt zu geringerem Kaufkraftverlust.	
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	Pilot- / Integrationsphase Die sozialgemeinschaftlichen Vorteile werden als essenziellen Teil der EEG gesehen. Eine periodische Analyse und Verbesserung werden angestrebt. Informationsveranstaltungen und bewusstseinsbildende Aktionen werden Teil der EEG-Aktivitäten sein.	
2.6 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase	
3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2025

Projektbeschreibung

- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)
- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)
- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Es werden vor allem PV-Anlagen geplant und errichtet. In Summe werden 427 kWp vorrangig auf Gebäudedächer umgesetzt. Der Jahresertrag wird sich auf knapp 427 000 kWh belaufen.

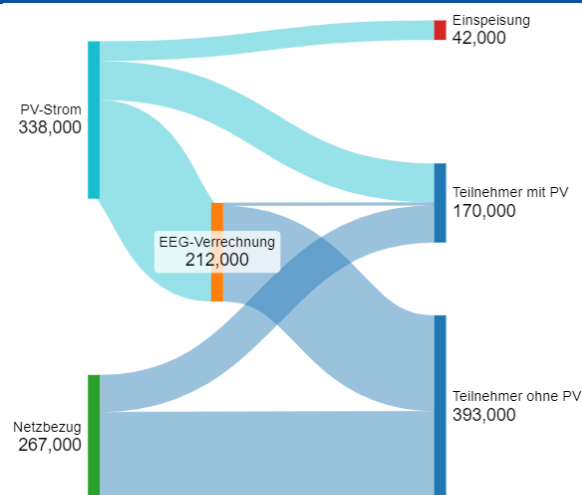
Untenstehendes Energieflussdiagramm (Sankey) und Tabellen zeigen die geplanten Stromaufbringung und -Verteilungen.

In der EEG sind drei Aufdach-PV-Anlagen vorhanden. Eine von den drei PV-Anlagen hat einen 30% Teilnahmefaktor in GEA und die restlichen 70% in EEG.

Die gesamte installierte Nennleistung aller drei PV-Anlagen beträgt insgesamt 110 kWp. Der Jahresertrag wird sich auf knapp 110.000 kWh belaufen.

Aufgrund der kürzlichen Gründung der EEG im November 2024 sind noch keine Daten für ein Jahr vorhanden. Im März 2025 hat die EEG 5.832 kWh erzeugt, davon wurden 30% in der EEG verbraucht und 70% ins öffentliche Netz eingespeist.

Projektbeschreibung



Made at SankeyMATIC.com

Energiebilanz (aus Sicht PV- Anlagen- Betreiber)	Strom [kWh]	Anteil [%] an PV-Erzeugung
PV-Strom- Erzeugung	338 000	100%
PV-Strom- Eigenverbrauch	84 000	2%
PV-Strom an EEG	212 000	67%
PV-Strom Überschuss nach EEG	42 000	13%

Projektbeschreibung

Energiebilanz (aus Sicht PV- Anlagen- Betreiber)	Strom [kWh]	Anteil [%] an Strombedarf
Strombedarf gesamt	187 000	100%
<i>PV-Strom- Eigenverbrauch</i>	84 000	44,86%
<i>PV-Strom von EEG</i>	67 000	35,84%
<i>Netzbezug</i>	36 000	19,30%

3.2 Nutzungsgrad:

- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)
- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)
- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)

Pilot- / Integrationsphase

Abgeleitet von obenstehenden Grafiken und Tabellen können folgende KPIs berechnet werden:

- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)
= 316 000 kWh

Die nachfolgende Grafiken sind Auszüge aus der EDA Anwenderplattform und zeigen die Werte aus März 2025. Die Nutzung innerhalb der EEG beträgt 1.743 kWh, was 30 % der Nutzung in der EEG entspricht.

Projektbeschreibung

- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)
= **67 000 kWh**
- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)
= **42 000 kWh**

Meine EG auf einem Blick



3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft

Pilot- / Integrationsphase

Wie in der obigen Abbildung unter Punkt 3.2 dargestellt, beträgt der Autarkiegrad im März 2025 23,3 %.

Projektbeschreibung		
Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Der Autarkiegrad für die teilnehmenden (geplant) Mitglieder beträgt 15%. Direkte Eigennutzung: 2%. Nutzung aus EEG: 35%	
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Pilot- / Integrationsphase Ja die Errichtung von Speichern ist geplant gemeinsam mit der Errichtung der PV-Anlagen. Das Betriebskonzept sieht eine Eigenverbrauchsoptimierung vor. An einer Lösung für EEG-weite Optimierung der Speicher besteht Interesse.	Die Errichtung von Speichern ist derzeit weiterhin geplant.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Pilot- / Integrationsphase Die EEG ist organisatorisch eng mit der Ortswärme Schächern verknüpft. Eine direkte Nutzung über P2H Lösungen sind derzeit nicht in Planung, können aber in einem weiteren Schritt für den Sommerbetrieb der Fernwärme in Betracht gezogen werden.	Die Umsetzung P2H Lösungen sind nach wie vor im Interesse. Die Heizzentrale der Ortswärme Schächern ist in der Volksschule untergebracht und eignet sich somit zur Integration der EEG mit der Ortswärme.
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl	Pilot- / Integrationsphase Diverse Anbieter sind in Gesprächen mit der Gemeinde Schächern, um die öffentliche	Die Einbindung der Zählpunkte in die EEG wird angestrebt.

Projektbeschreibung		
und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Ladesäulen-Infrastruktur in Schöffern zu verbessern.	
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Im Zuge der Energiegemeinschaft wurden diverse Interessenten für PV erzeugt und die Umsetzung diverser PV-Projekte für 2023 und 2024 geplant (Geplante Gemeindeobjekte: ca. 2 MWp).	Eine Diversifizierung der Stromerzeugung durch Kleinwasserkraft oder Kleinwindkraft wäre für die EEG gut, ist aber derzeit nicht in Aussicht. Es wird dennoch weiterhin der Ausbau von Photovoltaik vorangetrieben und integriert.
3.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase	

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.